



Europäisches und deutsches Kartellrecht

31. Mai 2019

Dr. Christian Heinichen

Lernziele (31. Mai 2019)

⇒ **Rechtsfolgen von Kartellverstößen**

- (Reichweite der) Nichtigkeit
- Geldbußen – Bestandteil des *public enforcement*
- Kartellschadensersatz – Bestandteil des *private enforcement*

⇒ **Kartellverfahren**

- Verwaltungsverfahren
- Kartellordnungswidrigkeitenverfahren
- Kartellzivilverfahren

Inhaltsübersicht

- I. Rechtsfolgen von Kartellverstößen – ein Überblick
- II. Nichtigkeit
- III. Kartellbußgeldrecht
- IV. Kartellzivilrecht
- V. Kartellverwaltungsrecht
- VI. Kartellordnungswidrigkeitenverfahren
- VII. Kartellzivilverfahren

Rechtsfolgen – Überblick

Kartellzivilrecht

- Nichtigkeit
- Beseitigung/Unterlassung
- Schadensersatz
- Bereicherungsrecht

Kartellverwaltungsrecht

- Abstellungsverfügung
- einstweilige Maßnahmen
- Positiventscheidung
- Gewinnabschöpfung

Kartellordnungswidrigkeitenrecht

- Geldbußen
- Zwangsgelder

Kartellbehörden

- Europäische Kommission
 - Generaldirektion Wettbewerb (*DG COMP*)
 - zuständig für die Anwendung der Art. 101, 102 AEUV, FKVO
 - System dezentraler Kartellrechtsanwendung (Art. 5 VO 1/2003), aber: Art. 11 Abs. 6 VO 1/2003
- Bundeskartellamt
 - selbstständige Bundesoberbehörde mit Sitz in Bonn (§ 51 Abs. 1 GWB)
 - zuständig für Anwendung der Art. 101, 102 AEUV und des GWB
 - zuständig, wenn wettbewerbsbeschränkende Wirkungen „über das Gebiet eines (Bundes-)Landes hinaus“reichen (§ 48 Abs. 2 S. 1 GWB)

Kartellbehörden

- Landeskartellbehörden
 - zuständig für die Anwendung der Art. 101, 102 AEUV und des GWB (exkl. Fusionskontrolle)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
 - Zuständigkeit des Ministers für Ministererlaubnis (§ 42 GWB)
- Monopolkommission (§§ 44 ff. GWB)
 - sachverständiges Gremium mit beobachtender/beratender Funktion

Inhaltsübersicht

- I. Rechtsfolgen von Kartellverstößen – ein Überblick
- II. Nichtigkeit**
- III. Kartellbußgeldrecht
- IV. Kartellzivilrecht
- V. Kartellverwaltungsrecht
- VI. Kartellordnungswidrigkeitenverfahren
- VII. Kartellzivilverfahren

Europäisches und deutsches Kartellrecht

Nichtigkeit

EU:

Art. 101 AEUV ⇒ Art. 101 Abs. 2 AEUV

Art. 102 AEUV ⇒ § 134 BGB

Deutschland:

§ 1 GWB ⇒ § 134 BGB

§§ 19 ff. GWB ⇒ § 134 BGB

Nichtigkeit

- Reichweite der Nichtigkeitsanordnung
 - grundsätzlich *ex lege*, *ex tunc* und *erga omnes*
 - Ausführungs- vs. Folgeverträge mit Dritten
 - Arglisteinwand (§ 242 BGB) primär grundsätzlich unzulässig
 - Teilnichtigkeit vs. Gesamtnichtigkeit (§ 139 BGB)
- salvatorische Klauseln / Vertragsanpassung
- Möglichkeit geltungserhaltender Reduktion?
- Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft?

Inhaltsübersicht

- I. Rechtsfolgen von Kartellverstößen – ein Überblick
- II. Nichtigkeit
- III. Kartellbußgeldrecht
- IV. Kartellzivilrecht
- V. Kartellverwaltungsrecht
- VI. Kartellordnungswidrigkeitenverfahren
- VII. Kartellzivilverfahren

Kartellgeldbußen

Bußgeldrecht



EU

Art. 23 Abs. 2 S. 1 lit. a VO 1/2003

- Bußgeld-Leitlinien der Kommission
- Verjährung (Art. 25, 26 VO 1/2003)



Deutschland

§ 81 Abs. 1-3 GWB i.V.m. OWiG

- Bußgeld-Leitlinien des BKartA
- Verjährung (§ 81 Abs. 8 GWB)

Kartellgeldbußen – EU

- Rechtsgrundlage: Art. 23 VO 1/2003
 - Kartellverstöße (Abs. 2) und Verfahrensverstöße (Abs. 1)
 - Vorsatz oder Fahrlässigkeit
 - Bußgeldentscheidungen = vollstreckbare Titel, Art. 299 Abs. 1 AEUV
- Adressaten der Bußgeldentscheidung
 - Unternehmen vs. Unternehmensträger
 - Täterschaft und Teilnahme
 - Verantwortung von „Kartellwächtern“
 - Verantwortung in Konzern- und Rechtsnachfolgesachverhalten

Kartellgeldbußen – EU

- Verfolgungsverjährung, Art. 25 VO 1/2003
 - Verjährungsfrist = drei bzw. fünf Jahre (Abs. 1)
 - absolute Verjährungsfrist (Abs. 5)
 - Verjährungsbeginn = Vollendung bzw. Beendigung der Zuwiderhandlung (Abs. 2)
 - Verjährungsunterbrechung durch Ermittlungshandlungen (Abs. 3)
- Kronzeugenregelung der EU-Kommission

Bußgeldbemessung (EU)

Die Sunshine AG (Gesamtumsatz: € 42 Mrd.) beteiligte sich von 1996 bis 2016 an einem europaweiten Preis- und Quotenkartell. Der kartellbetreffende Umsatz lag bei € 50 Mio./a. Das Unternehmen wurde bereits 1975 und 1985 von der EU-Kommission wegen eines Kartellverstoßes sanktioniert. Mögliche kartellbehördliche Bußgeldhöhe?

Grundbetrag:

30 % des tatbezogenen Umsatzes	€ 15 Mio.
x 20 Jahre (d. h. € 15 Mio. x 20)	€ 300 Mio.
+ „Eintrittsgebühr“ v. 20 % d. kartellierten Umsatzes (€ 10 Mio.)	€ 310 Mio.

Bußgeldbemessung (EU)

Grundbetrag:	€ 310 Mio.
Anpassung des Grundbetrags	
- Wiederholungstäterschaft (+ 100 %)	€ 620 Mio.
- Abschreckungsaufschlag (+ 25 %)	€ 775 Mio.
Kronzeugenregelung (./. 50 %)	€ 387,5 Mio.
10 %-ige Bußgeldobergrenze (Art. 23 Abs. 2 S. 2 VO 1/2003)	–
Endbetrag	€ 387,5 Mio.

Kartellgeldbußen – Deutschland

- Rechtsgrundlage: § 81 GWB (i.V.m. OWiG)
 - Kartell- und Verfahrensverstöße (Abs. 1-3)
 - Vorsatz oder Fahrlässigkeit
- Adressaten der Bußgeldentscheidung
 - Leitungspersonen (§ 9 OWiG)
 - Unternehmensträger (§ 30 OWiG = Rechtsträgerprinzip)
 - Einheitstäterbegriff (§ 14 OWiG)

Kartellgeldbußen – Deutschland

*Neuregelung:
9. GWB-Novelle*

- Neuregelungen der **9. GWB-Novelle**
 - Ziel: Schließung der sog. „Wurstlücke“
 - bußgeldrechtliche Verantwortung der Konzernmutter (§ 81 Abs. 3a GWB)
 - Bußgeldhaftung des Rechtsnachfolgers (§ 81 Abs. 3b GWB)
 - Bußgeldhaftung des wirtschaftlichen Nachfolgers (§ 81 Abs. 3c GWB)
 - gesamtschuldnerische Haftung (§ 81 Abs. 3e GWB)
 - Ausfallhaftung im Übergangszeitraum (§ 81a GWB)

Kartellgeldbußen – Deutschland

- Verzinsungspflicht, § 81 Abs. 6 GWB
- Verfolgungsverjährung, § 81 Abs. 8 GWB
 - Verjährungsfrist = fünf Jahre (Abs. 8 S. 2)
 - Verweis auf Verjährungsregime des OWiG (Abs. 8 S. 1)
 - Verjährungsbeginn = Beendigung der Zuwiderhandlung oder Erfolgseintritt (§ 31 Abs. 3 OWiG)
 - Verjährungsunterbrechung durch Ermittlungshandlungen (§ 33 OWiG)
- Kronzeugenregelung des Bundeskartellamts

Bußgeldbemessung (Deutschland)

Die Sunshine AG (Gesamtumsatz: € 42 Mrd.) beteiligte sich von 1996 bis 2016 an einem europaweiten Preis- und Quotenkartell. Der kartellbetreffende Umsatz lag bei € 50 Mio./a. Das Unternehmen wurde bereits mehrfach vom Bundeskartellamt wegen eines ähnlichen Kartellverstoßes sanktioniert. Mögliche kartellbehördliche Bußgeldhöhe?

Grundbetrag:

10 % des tatbezogenen Umsatzes (= Schadenspotential)	€ 100 Mio.
x 5,3 (= Multiplikationsfaktor für Ahndungsempfindlichkeit)	€ 530 Mio.
<hr/>	
Vergleich mit 10 %-Umsatzgrenze	€ 4,2 Mrd.

Bußgeldbemessung (Deutschland)

- Anpassung des Grundbetrags
 - Art, Organisationsgrad und Dauer der Zuwiderhandlung
 - Auswirkungen der Zuwiderhandlung auf den Markt
 - Bedeutung der betroffenen Märkte
 - Rolle des Sanktionsadressaten im Kartell und am Markt
 - Kartellgewinne des Sanktionsadressaten
 - Grad an Vorsatz/Fahrlässigkeit
 - wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Sanktionsadressaten
- Anwendung der Kronzeugenregelung

Inhaltsübersicht

- I. Rechtsfolgen von Kartellverstößen – ein Überblick
- II. Nichtigkeit
- III. Kartellbußgeldrecht
- IV. Kartellzivilrecht**
- V. Kartellverwaltungsrecht
- VI. Kartellordnungswidrigkeitenverfahren
- VII. Kartellzivilverfahren

Beseitigung/Unterlassung

- § 33 Abs. 1-2 GWB
- verschuldensunabhängige Ansprüche
- Beseitigung => aktuell bestehende rechtswidrige Störung
- Unterlassung => Gefahr zukünftiger rechtswidriger Störung
 - Unterlassungsanspruch: Wiederholungsgefahr (§ 33 Abs. 1 GWB)
 - vorbeugender Unterlassungsanspruch: Erstbegehungsgefahr (§ 33 Abs. 2 GWB)
- Betroffenheit i.S.v. § 33 Abs. 3 GWB
- Verbandsklagebefugnis, § 33 Abs. 4 GWB

Schadensersatz – Prüfungsschema

*Neuregelung:
9. GWB-Novelle*

- (1) Kartellverstoß (§ 33b GWB)
- (2) Aktivlegitimation („Betroffenheit“) (§ 33 Abs. 3 GWB?)
- (3) Passivlegitimation (§ 33a Abs. 1 GWB)
- (4) Rechtswidrigkeit
- (5) Verschulden (Vorsatz/Fahrlässigkeit)
- (6) Schaden (§ 33a Abs. 2, § 33c-d GWB)
- (7) Kausalität

Aktivlegitimation

- „Betroffenheit“ i.S.v. § 33 Abs. 3 GWB vs. § 33a Abs. 1 GWB?
- Horizontale Absprachen
 - unmittelbare Marktgegenseite (Abnehmer, Zulieferer)
 - mittelbare Marktgegenseite
 - „Umbrella“-Kunden
 - Kartellaußenseiter
 - Endverbraucher?
 - Mitkartellanten?

Aktivlegitimation

- Vertikale Absprachen
 - Vertragspartner
 - mittelbare Marktgegenseite
 - Außenseiter

- Missbrauch von Marktmacht
 - von Ausbeutungs-/Behinderungsmissbrauch betroffene Unternehmen
 - mittelbare Marktgegenseite

Passivlegitimation

- Rechtsträger des Täterunternehmens
- Schadensersatzhaftung in Konzernsachverhalten
- natürliche Personen, wenn
 - selbst Unternehmen oder
 - Anstifter/Gehilfe (i.V.m. § 830 Abs. 2 BGB) (str.)
- gesamtschuldnerische Haftung (§ 33d GWB)
 - § 33d Abs. 1 => §§ 421-425 BGB
 - Innenregress nach § 33d Abs. 2 GWB i.V.m. § 426 BGB

Kartellschaden

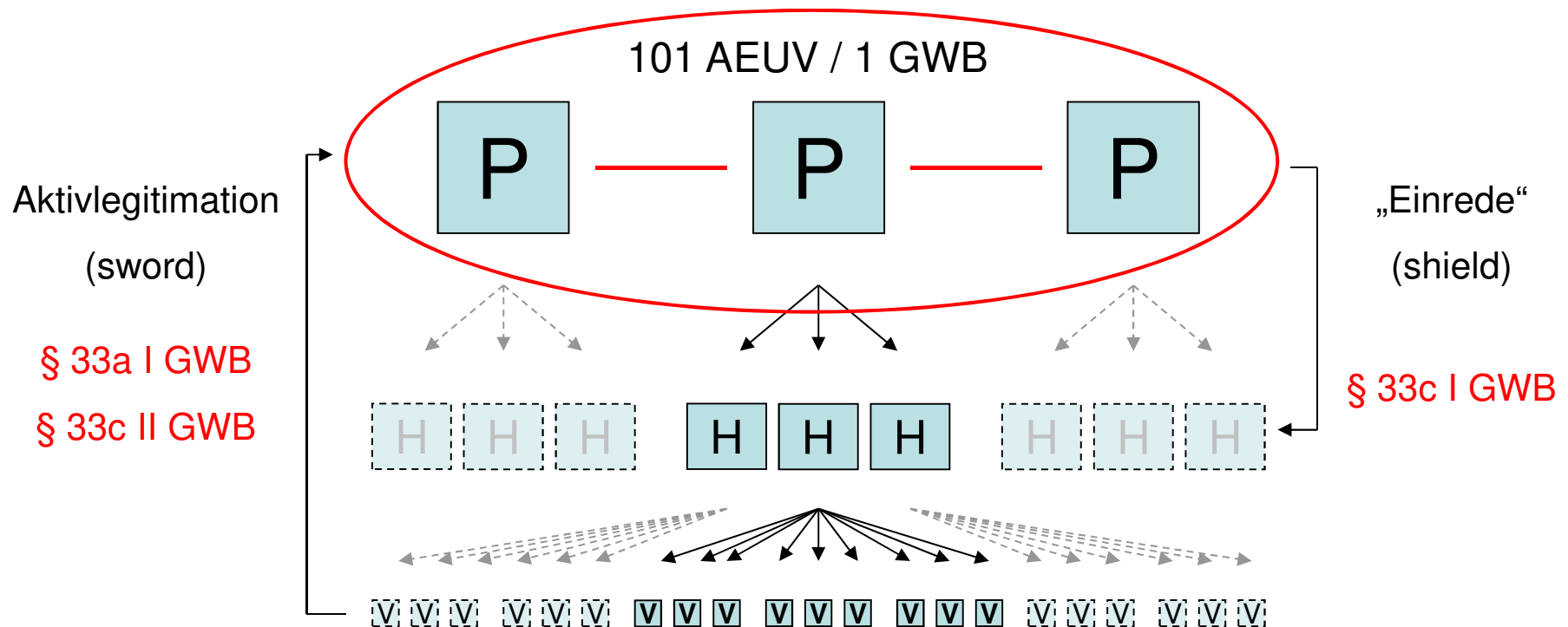
- Differenzhypothese, § 249 BGB
- Schadensarten
 - Preisüberhöhungsschaden
 - entgangener Gewinn (§ 252 S. 1 BGB) = „Mengeneffekt“
- Schadensnachweis
 - Vermutung für Schadensentstehung (§ 33a Abs. 2 GWB)
 - Schätzung der Schadenshöhe (§ 33a Abs. 3 S. 1 GWB, § 287 ZPO)
 - Auskunftsanspruch gem. § 33g GWB
 - Beweiserleichterungen des § 33a Abs. 3 S. 2 GWB / § 252 S. 2 BGB

Exkurs: Schadenspauschalierung in AGB

- Pauschalierung von Kartellschadensersatzansprüchen
 - „gewöhnliche“ Schadenshöhe (sonst §§ 307, 309 Nr. 5 lit. a BGB)
 - Nachweis geringeren Schadens (sonst §§ 307, 309 Nr. 5 lit. b BGB)
 - Nachweis höheren Schadens möglich?

- Entscheidungspraxis
 - OLG Karlsruhe, Urt. v. 31.7.2013 – *Feuerwehrkartell*
 - LG Potsdam, Urt. v. 22.10.2014 – *Feuerwehrkartell*

Passing-on-Einwand



Schadensersatzanspruch

- Verzinsungspflicht, § 33a Abs. 4 GWB
 - ab Schadenseintritt
 - aber kein Zinseszins (§ 33a Abs. 4 S. 2 GWB i.V.m. § 289 S. 1 BGB)
- Feststellungswirkung kartellbehördlicher/-gerichtlicher Entscheidungen
 - § 33b 4 GWB
 - sachl. Reichweite: Kartellverstoß (+), Verschulden (str.), Kartellschaden (-)
 - persönl. Reichweite: nur Beteiligte des Kartellverfahrens
- Regelverjährung gem. § 33h GWB: 5 Jahre
- Verjährungsbeginn – beachte: § 33h Abs. 2 Nr. 3 + Abs. 3 Nr. 2 GWB
- Verjährungshemmung (§ 33h Abs. 6 GWB)

Bereicherungsrecht

- § 812 BGB
 - ggf. nach Vertragsanfechtung wegen arglistiger Täuschung
 - nicht Saldo-, sondern Zweikondiktionentheorie, d.h.
 - Rückerstattung des Kaufpreises durch Kartellanten
 - Leistung von Wertersatz durch kartellbetroffenen Kunden

- § 852 BGB
 - Herausgabe des auf Kosten des Verletzten durch einen Kartellverstoß Erlangten nach Bereicherungsrecht
 - Beschränkung auf kartellbedingte Bereicherung beim Kartellanten
 - gs. kein Ersatz entgangener Gewinne/frustrierter Aufwendungen

Inhaltsübersicht

- I. Rechtsfolgen von Kartellverstößen – ein Überblick
- II. Nichtigkeit
- III. Kartellbußgeldrecht
- IV. Kartellzivilrecht
- V. **Kartellverwaltungsrecht**
- VI. Kartellordnungswidrigkeitenverfahren
- VII. Kartellzivilverfahren

Kartellverwaltungsrecht – Überblick

Abstellungsverfügung

Beratungsschreiben

einstweilige Maßnahmen

Entzug der Freistellung

Verpflichtungszusagen

Vorteilsabschöpfung

Positiventscheidung

Sektoruntersuchungen

Abstellungsverfügung (EU)

- Art. 7 VO 1/2003
- Anordnung von Abhilfemaßnahmen
 - auf Beschwerde (Befugnis: Abs. 2) oder von Amts wegen
 - verhaltensorientierter oder struktureller Art
 - Geltung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes (Abs. 1 S. 3)
- Feststellungsbefugnis (Abs. 1 S. 4)

Abstellungsverfügung (Deutschland)

- § 32 GWB
- Anordnung aller erforderlichen Abhilfemaßnahmen
 - verhaltensorientierter oder struktureller Art (Abs. 2 S. 1)
 - Verhältnismäßigkeitsgrundsatz (Abs. 2 S. 2)
 - Befugnis, Rückerstattung kartellrechtswidrig erwirtschafteter Vorteile (Abs. 2a) ⇔ Konflikt zu §§ 34, 33a GWB
- Feststellungsbefugnis (Abs. 3)

Anordnung einstweiliger Maßnahmen (EU)

- Art. 8 VO 1/2003
- Absicherung des Status Quo (Abs. 1)
 - durch Anordnung einstweiliger Maßnahmen
 - auf Grundlage prima facie festgestellter Zuwiderhandlung
 - bei Gefahr ernsthafter, nicht umkehrbarer Wettbewerbsschädigung
- Befristung erforderlich (Abs. 2)

Anordnung einstweiliger Maßnahmen (D)

- § 32a GWB
- Anordnung einstweiliger Maßnahmen
 - in dringenden Fällen
 - bei Gefahr eines ernststen, nicht wieder gutzumachenden Schadens für den Wettbewerb (Abs. 1)
 - zur Sicherung des Status Quo
- Befristungserfordernis (Abs. 2)

Verpflichtungszusagen (EU)

- Art. 9 VO 1/2003
- Bindenderklärung von Verpflichtungszusagen (Abs. 1)
 - Ausdruck des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes
 - Zusagen struktureller und verhaltensorientierter Art
 - Möglichkeit der Befristung
 - Ermessensentscheidung der EU-Kommission
- Bindungswirkung + Katalog der Wiederaufnahmegründe (Abs. 2)
- rechtsstaatliche Risiken?

Verpflichtungszusagen (Deutschland)

- § 32b GWB
- „Unbedenklichkeitsbescheinigung“
 - Verwaltungsakt auf Unterwerfung unter Mitwirkung des Betroffenen
 - Verpflichtung zu Maßnahmen verhaltensorientierter und struktureller Art
 - Befristung möglich (Abs. 1 S. 3)
- Bindungswirkung + Katalog der Wiederaufnahmegründe (Abs. 2)

Entzug der Freistellung (EU)

- Art. 29 VO 1/2003
- Befugnis zum Entzug des Rechtsvorteils einer GVO
 - setzt Feststellung von mit Art. 101 Abs. 3 unvereinbaren Wirkungen einer – an sich gruppenfreigestellten – Maßnahme voraus
 - von Amts wegen oder auf Antrag/Beschwerde

Entzug der Freistellung (Deutschland)

- § 32d GWB
- Befugnis zum Entzug des Freistellungsvorteils einer GVO

Positiventscheidung (EU)

- Art. 10 VO 1/2003
- Feststellung der Nichtanwendbarkeit von Art. 101, 102 AEUV
 - nur „aus Gründen des öffentlichen Interesses der Gemeinschaft“
 - Ermessensentscheidung der EU-Kommission

Kein Anlass zum Tätigwerden (Deutschland)

- § 32c GWB
- „kleine Positiventscheidung“
 - Selbstbindung der Kartellbehörde vorbehaltlich neuer Erkenntnisse (S. 1 und S. 2)
 - keine konstitutive Freistellung von Verbotsnormen (S. 3)
 - Ermessensentscheidung (Ausn.: § 30 Abs. 2b GWB)

Formloses Beratungsschreiben (EU)

- sog. *guidance letter*
- Bekanntmachung der EU-Kommission über die informelle Beratung bei neuartigen Rechtsfragen
- Unverbindlichkeit des Beratungsschreibens
- Ermessen des EU-Kommission

Formloses Beratungsschreiben (Deutschland)

- Zusage der Kartellbehörde, auf der Grundlage des bekannten Sachverhalts (vorerst) nicht einzuschreiten
- Ermessensentscheidung der Kartellbehörde

Sektoruntersuchungen (EU)

- Art. 17 VO 1/2003
- Sektor- und sektorenübergreifende Untersuchungen
- Voraussetzungen
 - auf objektive Tatsachen gestützte Vermutung, dass der Wettbewerb auf dem Gemeinsamen Markt eingeschränkt/verfälscht ist
 - förmlicher Eröffnungsbeschluss der EU-Kommission
 - Ermessensentscheidung der EU-Kommission
- Ermittlungsbefugnisse der Art. 18-22 VO 1/2003

Sektoruntersuchungen (Deutschland)

- § 32e GWB
- Sektor- und sektorenübergreifende Untersuchungen
- Voraussetzungen
 - auf objektive Tatsachen gestützte Vermutung, dass der Wettbewerb im Inland eingeschränkt/verfälscht ist
 - Ermessensentscheidung der Kartellbehörde

Vorteilsabschöpfung (Deutschland)

- § 34 GWB
- Voraussetzungen
 - vorsätzlicher/fahrlässiger Verstoß
 - gegen Verbotsnorm oder kartellbehördliche Verfügung,
 - der kausal
 - zu wirtschaftlichem Vorteil (vgl. § 17 Abs. 4 OWiG) führt
- Subsidiarität der Vorteilsabschöpfung, § 34 Abs. 2 GWB

Inhaltsübersicht

- I. Rechtsfolgen von Kartellverstößen – ein Überblick
- II. Nichtigkeit
- III. Kartellbußgeldrecht
- IV. Kartellzivilrecht
- V. Kartellverwaltungsrecht
- VI. Kartellordnungswidrigkeitenverfahren**
- VII. Kartellzivilverfahren

Aufnahme von Ermittlungen

- Kronzeugenprogramme
 - Funktionsweise
- förmliche Beschwerden
- informelle Kenntniserlangung
- Hinweisgebersystem
- Sektoruntersuchungen

Ermittlungsbefugnisse (EU)

- **Auskunftsverlangen**, Art. 18 VO 1/2003
 - Auskunftsentscheidung (Abs. 1) vs. einfaches Auskunftsverlangen (Abs. 2)
 - Person des Auskunftspflichtigen (Abs. 4)
 - Umfang der Auskunftspflicht: Erforderlichkeit + Verhältnismäßigkeit
 - Bußgeldbewehrung der Auskunftspflicht (Art. 23 Abs. 1 VO 1/2003)
 - kein generelles Recht der Aussageverweigerung, aber Verbot des Zwangs zur Selbstbezeichnung

Ermittlungsbefugnisse (EU)

- Befugnis zur **Nachprüfung**, Art. 20, 21 VO 1/2003
 - einfacher Prüfungsauftrag (Art. 20 Abs. 3 VO 1/2003) vs. formelle Nachprüfungsentscheidung (Art. 20 Abs. 4 VO 1/2003)
 - in Räumlichkeiten des Unternehmens (Art. 20 VO 1/2003)
 - in Privaträumen (Art. 21 VO 1/2003)
 - Einsichtnahme in Bücher und sonstige Geschäftsunterlagen
 - Einfordern mündlicher Erklärungen
 - Reichweite des Anwaltsprivilegs

Ermittlungsbefugnisse (EU)

- Befugnis zur **Befragung**, Art. 19 VO 1/2003
 - Zustimmung der befragten Person erforderlich

Ermittlungsbefugnisse (Deutschland)

▪ **Durchsuchung**

- Durchsuchung bei Betroffenen (§ 102 StPO)
- Durchsuchung bei anderen Personen (§ 103 StPO)
- Richtervorbehalt (§ 105 Abs. 1 StPO) | Gefahr in Verzug
- Durchsuchung von Wohnungen und anderen Räumen, Sachen und Personen
- keine Pflicht zu aktiver Mitwirkung, nur zu passiver Duldung
- Rechtsbehelf = Beschwerde gem. § 304 StPO

Ermittlungsbefugnisse (Deutschland)

- **Sicherstellung und Beschlagnahme**
 - Sicherstellung gem. § 94 Abs. 1 StPO
 - Beschlagnahme gem. § 94 Abs. 2 StPO
 - Reichweite der Beschlagnahmefugnis
 - Umgang mit „Zufallsfunden“ (§ 108 Abs. 1 StPO)
 - Richtervorbehalt für Beschlagnahme | Gefahr in Verzug (§ 98 Abs. 1 StPO)
 - gerichtliche Bestätigung der Beschlagnahme (§ 98 Abs. 2 StPO)
 - Rechtsbehelf = Beschwerde gem. § 304 StPO

Ermittlungsbefugnisse (Deutschland)

- **Vernehmung von Zeugen**
 - §§ 48 ff. StPO
 - Zeuge vs. Beschuldigter/Betroffener
 - Auskunftspflicht
 - Zeugnis- und Auskunftsverweigerungsrechte (§§ 52-55 StPO)

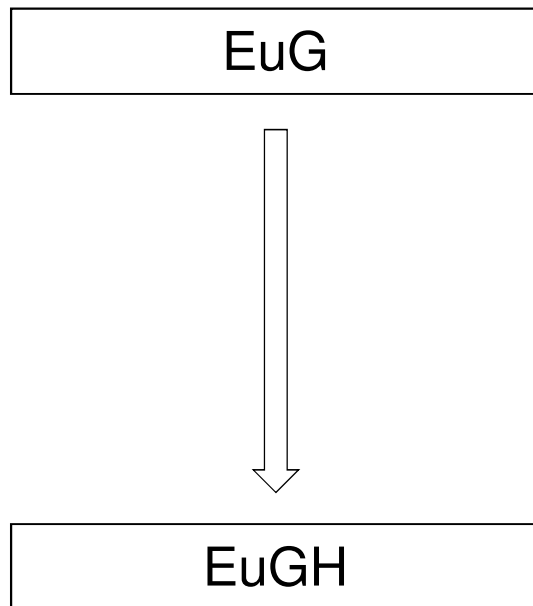
Ermittlungsbefugnisse (Deutschland)

- **Vernehmung des Beschuldigten** bzw. Betroffenen
 - Grundsatz der Aussagefreiheit (§ 136 Abs. 1 S. 2 StPO)
 - Gewährung rechtlichen Gehörs
 - Recht auf Verteidigerkonsultation

Abschluss kartellbehördlicher Ermittlungen

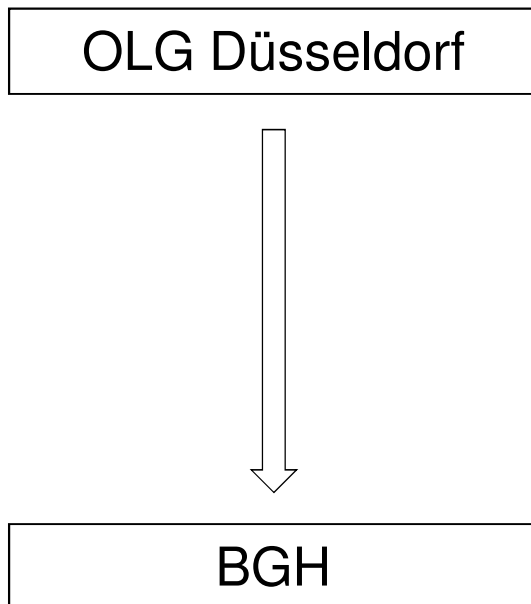
- Einstellung des Ordnungswidrigkeitenverfahrens
- teilweise Einstellung des Ordnungswidrigkeitenverfahrens
- Mitteilung der Beschwerdepunkte/Beschuldigungsschreiben
- Erlass eines Bußgeldbescheids

Rechtsmittelverfahren (EU)



- Nichtigkeitsklage gegen Bußgeldentscheidung, Art. 263 Abs. 4 AEUV
- uneingeschränkte gerichtliche Nachprüfung in Form von Rechts- und Zweckmäßigkeitprüfung (Art. 31 S. 1 VO 1/2003)
- kein Verbot der *reformatio in peius* (Art. 31 S. 2 VO 1/2003)
- beschränkt auf reine Rechtskontrolle

Rechtsmittelverfahren (Deutschland)



- zuständig bei Einspruch gegen kartellbehördlichen Bußgeldbescheid, § 83 GWB
- funktionale Zuständigkeit der Kartellsenate, § 91 GWB
- Beteiligung der Kartellbehörde, § 76 OWiG, § 82a Abs. 1 GWB
- kein Verbot der *reformatio in peius*
- zuständig für Rechtsbeschwerde, § 79 OWiG i.V.m. § 84 GWB
- funktionale Zuständigkeit des Kartellsenats, § 94 GWB
- beschränkt auf reine Rechtskontrolle

Inhaltsübersicht

- I. Rechtsfolgen von Kartellverstößen – ein Überblick
- II. Nichtigkeit
- III. Kartellbußgeldrecht
- IV. Kartellzivilrecht
- V. Kartellverwaltungsrecht
- VI. Kartellordnungswidrigkeitenverfahren
- VII. Kartellzivilverfahren**

Instanzenzug vor Zivilgerichten

